

bekleiden durfte, also, wie der Geschichtschreiber Mommsen sagt, der erste, aber auch der ohnmächtigste aller römischen Beamten war.

Brutus ergänzte die Zahl der Ratsmitglieder (der Senatoren) aus den Rittern wieder auf 300. Die Neuaufgenommenen nannte man Zugeschriebene (conscripti). Der **Senat** gewann jetzt eine viel bedeutendere Stellung; denn während die Consuln nur eine kurze Zeit ihr Amt verwalteten, besaßen die Senatsmitglieder das ihrige lebenslänglich. Der Senat war denn auch die eigentliche Staatsgewalt: er überwachte die Staatsverwaltung, die Rechtspflege, den Staatshaushalt und die Religion. — In der **Volkversammlung** hatte das Volk nur die vor dasselbe gebrachten Vorschläge entweder zu genehmigen oder zu verwerfen. Der Senat bezeichnete auch durch einen Vorbeschluss die in der Volkversammlung zu wählenden Beamten. — Die **2 Consuln** leiteten die Beratungen und Abstimmungen und waren im Kriege die unumschränkten Oberbefehlshaber. Die 24 Victoren, welche dem König vorangingen, waren unter sie verteilt, auch trugen die Consuln anstatt des königlichen Purpurs nur einen Purpursaum an ihrem Gewande.

In Zeiten großer Not und Gefahr wurde auf höchstens 6 Monate von einem der Consuln unter Beirat des Senats aus den gewesenen Consuln (Consularen) ein **Dictator** ernannt. Derselbe besaß unumschränkte Gewalt, so daß ihm alle Beamten unterthan waren, und ihm gingen die 24 Victoren mit den Nutenbündeln (fasces), in welchen die Beile steckten, voran. Die Plebejer durften sich, wenn er schwere Strafen über sie verhängte, nicht an die Volkversammlung wenden. Der nächste nach ihm war der von ihm ernannte Magister equitum (der Oberst der Ritterschaft), welcher in der Schlacht den Befehl über die Reiterei führte.

Die Befreier Roms: **Lucius Junius Brutus** und **Lucius Tarquinius Collatinus** waren die ersten Consuln. Der letztere erregte jedoch als Tarquinier Verdacht, legte auf Zureden seines Collegen sein Amt nieder und wanderte aus Rom. An seine Stelle wurde **Publius Valerius** erwählt.

Bald brach, von Gesandten des Tarquinius angefacht, unter mehreren vornehmen Römern eine Verschwörung aus, an der sich auch 2 Söhne des Brutus beteiligten. Als dieselbe entdeckt war, verurteilte Brutus die Verschworenen zum Tode und ließ seine eigenen Söhne enthaupten, ohne dem Vaterschmerze Ausdruck zu geben. So opferte der Römer jedes menschliche Gefühl der Größe seines Staates. — Das früher königliche Feldstück zwischen Capitolium, Quirinalis und Tiber wurde dem Mars geweiht und **Marsfeld** (Campus Martius) genannt. Es diente fortan für Waffenübungen und Volkversammlungen.

Unterstützt von den Etruskerstädten Veji und Tarquinii zog jetzt **Tarquinius** mit einem Heere gegen Rom. Beim arjischen Walde traf er auf die Heere der Consuln. Als Aruns, des Tarquinius Sohn, den Brutus erblickte, sprengte er auf ihn zu; auch Brutus jagte ihm entgegen. Beide fielen, sich gegenseitig mit ihren Lanzen durchbohrend. Die Schlacht selbst blieb unentschieden. Aus dem nahen Walde verkündete aber in der Nacht eine Stimme, die Römer wären Sieger, weil sie einen Toten weniger hätten. Da zogen sich die Etrusker zurück. Dem Brutus wurde eine Reiterstatue auf dem Capitol unter den 7 Königen Roms errichtet; die Matronen Roms aber trauerten ein Jahr lang um ihn, als ob sie einen Vater verloren hätten.